



Europa für alle

Spezial für „Hört unsere Stimmen“:
Meine Stimme zählt!



Erklärungen für **fett** gedruckte Wörter finden Sie am Ende von „Europa für alle“ (auf den Seiten 24 bis 31).

„Europa für alle“ gibt es in diesen Sprachen:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Rumänisch
- Spanisch
- Ungarisch

Hier finden Sie „Europa für alle“ in anderen Sprachen:

www.inclusion-europe.eu/europe-for-us

Themen

- 4 **Einleitung**
- 6 **Interview mit Manuel Lankmair**
- 10 **„Wir fahren Rad
oder gehen spazieren“ –
Eltern mit Lernschwierigkeiten**
- 11 Michel und Vanessa
- 12 Ludovic
- 16 **„Ich wollte arbeiten
und mein eigenes Geld verdienen“ –
Angestellte mit Lernschwierigkeiten**
- 17 Sara Pickard
- 19 Carlos Pires
- 21 Petra Philipsen
- 24 **Erklärungen**

Einleitung

Wir haben diese Ausgabe von „Europa für alle“ für die „Hear our Voices“-Konferenz gemacht.

„Hear our Voices“ ist eine Konferenz für **Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter**.

„Hear our Voices“ ist Englisch.

Das heißt „Hört unsere Stimmen“.

Man spricht das so aus:
„Hier auer woises“

Dieses Jahr findet die Konferenz in Graz in Österreich statt.

Die Konferenz findet vom 18-20 September statt.

Sie wird von **EPSA** organisiert.

Das Thema der Konferenz ist dieses Jahr
„Meine Stimme zählt!“.

Das ist der **Hashtag** für die Konferenz: **#HoV19**

In dieser Ausgabe von „Europa für alle“
finden Sie viele Interviews mit
Selbstvertreterinnen und Selbstvertretern.

Auf Seite 6 können Sie über Manuel Lankmair lesen.



Manuel hat **komplexen Unterstützungs-Bedarf**.

Er spricht bei Veranstaltungen über **Barrierefreiheit**.

Sie können Interviews mit
Eltern mit **Lernschwierigkeiten**
auf den Seiten 10 to 15 lesen.



Sie können Interviews mit
Angestellten mit Lernschwierigkeiten
auf den Seiten 16 to 23 lesen.



Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe von „Europa für
alle“ gefällt!

Interview mit Manuel Lankmair



Manuel Lankmair arbeitet bei der Lebenshilfe Hartberg.

Die Lebenshilfe Hartberg gehört zur Lebenshilfe Österreich.

Manuel Lankmair hat **komplexen Unterstützungs-Bedarf**.

Er hat bei der Konferenz „Europe in Action“ einen Workshop gehalten.

Wir haben ein Interview mit Manuel gemacht.

Wir haben ihn nach seiner Arbeit gefragt.

Wir haben mit ihm auch über **Barrierefreiheit** für Menschen mit komplexem Unterstützungs-Bedarf geredet.

Manuel, was ist Ihre Arbeit bei der Lebenshilfe Österreich?



Ich arbeite mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Lobbying.

Lobbying heißt, dass wir **Politikerinnen und Politikern** sagen, was sie besser machen sollten.

Ich wurde **gewählt**, um für meine Kolleginnen und Kollegen zu sprechen.



Sie haben eine persönliche Assistentin.

Hatten Sie schon persönliche Assistenten, bevor Sie zu arbeiten angefangen haben?

Ich habe meine persönliche Assistentin erst bekommen, als ich zu arbeiten angefangen habe.

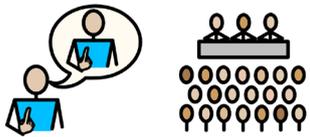
Davor bin ich von der Lebenshilfe und meiner Familie unterstützt worden.

Bei Ihrem Workshop haben Sie gesagt, dass Ihre persönliche Assistentin Sie viel unterstützt.

Die meisten Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf in Österreich bekommen nicht so viel Unterstützung.

Warum denken Sie, dass Sie so viel Unterstützung bekommen?

Ich bekomme diese Unterstützung, weil ich **Selbstvertreter** bin.



Ich werde oft zu Konferenzen und Seminaren eingeladen.

Meine Familie unterstützt mich auch sehr.

Als Selbstvertreter wissen Sie viel über Barrierefreiheit.

Worauf sollte man achten, um ein Treffen für Menschen mit komplexem Unterstützungs-Bedarf barrierefrei zu machen?

Dazu fallen mir 4 Dinge ein:

- Texte in **Leichter Sprache**
- Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen, zum Beispiel durch Rampen
- Präsentationen sollten Bilder haben, nicht nur Text
- Texte sollten vor der Konferenz an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt werden.

So können sich alle vorbereiten.

Waren Sie schon einmal bei einer Konferenz mit guter Barrierefreiheit?

Ja.

Das war bei einem Treffen des Selbstvertretungs-Beirats der Lebenshilfe in Salzburg in Österreich.



Das Treffen war barrierefrei!

Das Treffen hat dieses Jahr im Frühling stattgefunden.

Ungefähr 20 Selbstvertreter treffen sich 4 mal im Jahr, um miteinander zu reden.

Es war das erste Mal, dass ich an dem Treffen teilgenommen habe.

Was muss sich ändern, damit es weniger Barrieren bei Veranstaltungen gibt?

Veranstalter sollten mit den Leuten sprechen, die sich um den Veranstaltungsort kümmern.



Es sollte eine Liste geben, auf der steht, was bei der Barrierefreiheit wichtig ist.

Zum Beispiel, dass es Rampen gibt, damit Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen die Bühne betreten können.

„Wir fahren Rad oder gehen spazieren“ – Eltern mit Lernschwierigkeiten



Für Eltern mit **Lernschwierigkeiten**
kann es schwierig sein,
ihre Kinder großzuziehen.



Oft gibt es nicht genug Unterstützung.

Aber es gibt auch gute Beispiele!

Wir haben Eltern mit Lernschwierigkeiten interviewt.

In den Interviews sprechen
Sie über Ihr Leben und über Beziehungen.

Lesen Sie hier die Interviews: →



Michel und Vanessa, Belgien

**Erzählen Sie uns über Ihre Tochter.
Wie alt ist sie?**

Michel:

Unsere Tochter Laura ist 14 Jahre alt.

Wollten Sie immer Kinder haben?

Michel:

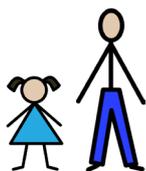
Nein, daran habe ich nicht gedacht.

Laura war eine Überraschung.

Es war das erste Mal,
dass ich mit einer Partnerin zusammengelebt habe.

Wie haben Sie Laura großgezogen?

Michel:



Meine Partnerin und ich haben uns getrennt.

Ich habe mich dann alleine um Laura gekümmert.

Ich kann nicht lesen und schreiben.

Aber ich habe es trotzdem gemacht.

Ein Jahr lang habe ich mit Laura in
einem Zentrum gelebt.

Ich war dort der einzige Mann.



Dann habe ich Vanessa kennengelernt.

Jetzt kümmern wir uns gemeinsam um Laura.

Was machen Sie, wenn Sie mit Laura zusammen sind?

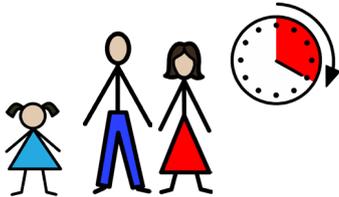
Michel und Vanessa:

Laura besucht ein Internat.

Ein Internat ist eine Schule mit anderen Gebäuden.

Die Kinder leben unter der Woche im Internat.

An den Wochenenden fahren sie zurück nach Hause.



Wenn Laura nach Hause kommt, gehen wir gemeinsam zum Markt.

Oder wir besuchen ihre Großeltern.

Wir fahren Rad oder gehen spazieren.

Wir gehen auch zu Veranstaltungen hier in der Gegend.

Und wir kochen gemeinsam.

Laura macht noch viele andere Sachen, zum Beispiel:

- tanzen
- kochen
- inlineskatzen

Und wir fahren zusammen ans Meer.

Wir bekommen Unterstützung,
damit wir diese Dinge machen können.



Vanessa:

Ich spiele Spiele mit Laura.

Es gibt Dinge,
über die Laura mit ihrem Vater nicht so gern redet.

Deshalb reden wir zusammen über diese Dinge.

Wenn es Zeit ist, ins Bett zu gehen, kuscheln wir.

Wenn sie sich nicht gut benimmt,
dann sage ich ihr das.

Welche Unterstützung bekommen Sie?



Michel und Vanessa:

Wir leben in einer Wohnung,
wo es Unterstützung gibt.

Wir bekommen die Unterstützung, die wir brauchen.

Wir bekommen auch von unseren Familien
Unterstützung.

Sprechen Sie mit Laura über Ihre Behinderung?

Michel:

Ja.

Ich habe ihr gesagt,
dass ich nicht lesen oder schreiben kann.

Sie versteht nicht, dass ich eine Behinderung habe.

Sie besucht eine Förderschule.

Dort reden sie auch über Behinderung.

Sind Sie schon einmal diskriminiert worden?

Vanessa:



Nein.

Ich mache viele Dinge, zum Beispiel:

- tanzen
- Sport
- Ich bin außerdem Freiwillige.

Und ich bin noch nie **diskriminiert** worden.



Ludovic, Belgien

Erzählen Sie uns über Ihr Kind.

Wie alt ist Ihr Sohn?



Alexis ist 9 Jahre alt.

Haben Sie schon immer Kinder haben wollen?

Ja, aber Alexis war eine Überraschung.

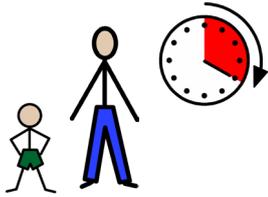
Ich war darauf nicht vorbereitet.

Aber ich habe mich um ihn gekümmert.

Er ist mein kleiner Soldat.

Er hört mir zu.

Wie verbringen Sie Zeit mit Alexis?



Unter der Woche besucht Alexis ein Internat.

Wenn er zuhause ist, spielen wir zusammen ein Spiel.

Manchmal schwindelt er!

Wenn er sich gut benimmt,
dann lasse ich ihn mit der Playstation spielen.

Wir besuchen auch die Familie.

Und ich rede mit ihm darüber,
wie sich sein Körper verändern wird,
wenn er älter wird.

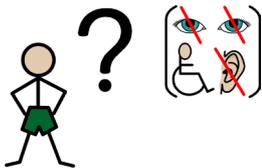
Welche Unterstützung bekommen Sie?



Wir werden von meiner Mutter
und vom Zentrum „Edelweiss“ unterstützt.

Sprechen Sie mit Alexis über Ihre Behinderung?

Nein, dafür ist er noch zu jung.



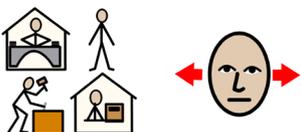
Er versteht nicht, dass ich eine Behinderung habe.

Wenn er in Zukunft Fragen stellen wird,
dann werde ich Informationen im Internet lesen.

Dann kann ich ihm antworten.

Sind Sie schon einmal diskriminiert worden?

Ja.



Wenn ich nach Arbeit suche,
sagen die Leute immer nein.

„Ich wollte arbeiten und mein eigenes Geld verdienen“ – Angestellte mit Lernschwierigkeiten



Für Menschen mit **Lernschwierigkeiten** ist es oft schwer, eine Arbeit zu finden.

Manchmal haben **Arbeitgeber** Angst.

Oder es gibt nicht genug Unterstützung.

Aber es gibt auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, die arbeiten gehen!

Wir haben 3 Leute zu diesem Thema befragt.

Wir haben sie viele Dinge gefragt.

Zum Beispiel, was sie am meisten an ihrer Arbeit mögen.

Und was sie werden wollten, als sie ein Kind waren.

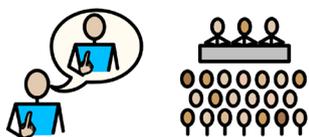
Hier können Sie die Interviews lesen: →



Sarah Pickard, England

Sarah Pickard arbeitet bei **Inclusion International**.

Was machen Sie bei Ihrer Arbeit?

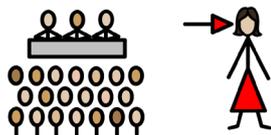


Ich vertrete Europa bei Inclusion International.

Ich tue diese Dinge:

- Ich reise in verschiedene Länder.
- Ich spreche bei Konferenzen.
- Ich spreche mit anderen
Selbstvertretern und Selbstvertreterinnen.
- Ich erfahre, was Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen in Europa und anderswo tun.

Was mögen Sie am meisten bei Ihrer Arbeit?



Reden zu halten!

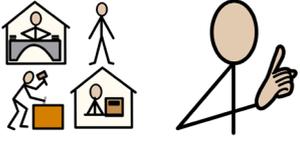
Und ich besuche gerne verschiedene Länder.

Es gefällt mir auch, an Treffen teilzunehmen.

Gibt etwas, was Sie nicht mögen?

Es kann schwierig sein,
wenn sich Dinge in letzter Minute ändern.

Zum Beispiel bei Reisen.



Warum ist es wichtig für Sie, arbeiten zu gehen?

Eine Arbeit ist immer wichtig!

Meine Arbeit macht mich frei,
weil ich mein eigenes Geld verdiene.

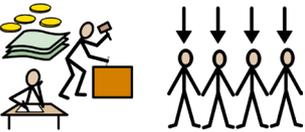
Und ich fühle mich wichtig damit.

War es schwierig für Sie, eine Arbeit zu finden, die angemessen bezahlt wird?

Für mich war es nicht schwierig.

Aber für viele Menschen ist es schwierig.

Jeder sollte arbeiten können, so wie ich es tue.



Was wollten Sie werden, als Sie ein Kind waren?

Ich wollte Schauspielerin oder Tänzerin werden.



Carlos Pires, Portugal

Carlos Pires arbeitet bei Fenacerci.

Fenacerci ist unser portugiesisches Mitglied.

Was machen Sie bei Ihrer Arbeit?

Ich mache verschiedene Dinge.

Zum Beispiel:

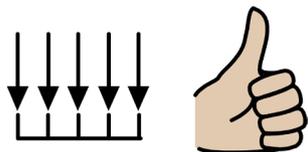
- zur Bank gehen
- Kopien machen
- meine Kolleginnen und Kollegen fragen, welche Materialien sie brauchen
- ihnen die Materialien bringen ...

Was mögen Sie am meisten bei Ihrer Arbeit?

Ich mag eigentlich alles.

Aber das beste ist, nach draußen zu gehen, um etwas fürs Büro zu besorgen.

Gibt etwas, was Sie nicht mögen?



Ich mag alles.

Aber manchmal schicken die Leute Pakete mit „Spenden“.

Oft sind die „Spenden“ nur Müll.

Dinge, die man direkt wegwerfen muss.

Darum kümmere ich mich nicht gerne.

Warum ist es wichtig für Sie, arbeiten zu gehen?



Ich fühle mich wohl damit.

Außerdem brauche ich das Geld.

Es ist nicht gut,
wenn wir nur Geld vom Staat bekommen.

War es schwierig für Sie, eine Arbeit zu finden, die angemessen bezahlt wird?

Nein.

Ich arbeite hier schon 29 Jahre.

Was wollten Sie werden, als Sie ein Kind waren?



Ich wollte Busse reparieren.

Als ich jünger war,
war ich am Wochenende immer
in einer Reparatur-Werkstatt für Busse.

Ich habe dort ausgeholfen.

Aber meine Eltern sagten,
dass es keine gute Arbeit ist.



Petra Philipsen, Deutschland

Petra Philipsen arbeitet im „Café Henry“.

Das ist ein inklusives Café.

Einige Menschen mit Behinderungen arbeiten dort.



Was machen Sie bei Ihrer Arbeit?

Das sind meine Aufgaben:

- abspülen
- die Tische im Café saubermachen
- die Konferenz-Räume aufräumen
- Geld einsammeln
- Außerdem helfe ich dabei, Essen zu verteilen.

Was mögen Sie am meisten bei Ihrer Arbeit?



Ich mag es gerne, in dem Café zu arbeiten.

Ich mag es, mit den Kunden zu reden.

Ich freue mich, dass sie das Café mögen.

Sie sagen mir, dass alles sehr gut schmeckt!

Gibt etwas, was Sie nicht mögen?

Wir haben große Metallboxen,
in denen wir das Essen lagern.

Ich mag es nicht, diese Boxen abzuspülen.

Sie sind sehr groß.

Es ist nicht einfach, sie sauberzubekommen.

Es ist harte Arbeit.

Warum ist es wichtig für Sie, arbeiten zu gehen?

Vorher habe ich etwas anderes gearbeitet.

Die andere Arbeit war ein bisschen langweilig.

Ich wollte arbeiten gehen und
mein eigenes Geld verdienen.

Hier habe ich nette Kollegen und Kolleginnen.

Ich bin bei allem mittendrin.



War es schwierig für Sie, eine Arbeit zu finden, die angemessen bezahlt wird?

Ja, es war sehr schwierig.

Ich habe zuvor in vielen anderen Berufen gearbeitet.

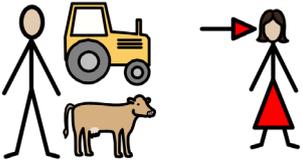
Aber nie für lange.

Ich war froh, als mich jemand gefragt hat,
ob ich das Café ausprobieren will.

Und es hat funktioniert!

Inzwischen arbeite ich seit 7 Jahren beim Café Henry.

Was wollten Sie werden, als Sie ein Kind waren?



Ich wollte Lastwagen-Fahrerin oder Landwirtin werden.

Mein Vater hat Lastwagen gefahren.

Ich fand es toll, neben ihm zu sitzen.

Aber ich habe keinen Führerschein.

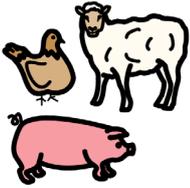
Meine Großeltern hatten einen Bauernhof.

Ich hätte dort mit den Tieren arbeiten können.

Aber heute bin ich froh, dass ich es nicht gemacht habe.

Auf einem Bauernhof musst du jeden Tag arbeiten!

Hier habe ich freie Tage.



Erklärungen



Anstellen/Angestellter

Wenn man jemanden anstellt, dann bezahlt man die Person, damit sie eine bestimmte Arbeit macht.

Man stellt jemanden für einige Zeit an.

Zum Beispiel, ein paar Monate.

Oder viele Jahre.

Die Person heißt dann Angestellter.



Arbeitgeber

Jemand, der eine andere Person **anstellt**.

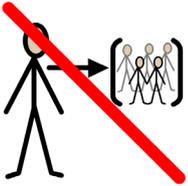


Barrierefrei

Barrierefreiheit bedeutet, dass jeder Mensch ohne Probleme überall hinkommt und alles ungehindert nutzen kann.

Zum Beispiel:

- Rampen, um in ein Gebäude zu gelangen
- Informationen in **Leichter Sprache**
- Informationen in Gebärdensprache



Diskriminierung

Diskriminierung bedeutet, dass Sie ungerecht behandelt werden oder nicht die Chancen bekommen, die Sie verdienen.

Es ist Diskriminierung, wenn es wegen Ihrer Behinderung passiert.

Es kann auch anderen Menschen passieren.

Zum Beispiel Menschen, die eine andere Hautfarbe haben.

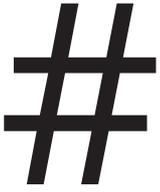
Oder älteren Menschen.

Europäische Plattform für Selbstvertretung / EPSA

Die Europäische Plattform für **Selbstvertretung** besteht aus Selbstvertretungs-Gruppen aus verschiedenen Ländern Europas.

Sie wird kurz EPSA genannt.

Sie ist Teil von **Inclusion Europe**.



Hashtag

In **Sozialen Medien** können Sie dieses Symbol # verwenden.

Dieses Symbol wird als Hashtag bezeichnet.

Sie können ein Wort nach dem Hashtag-Symbol schreiben.

Wenn Sie auf dieses Wort klicken, werden Sie zu allen Nachrichten weitergeleitet, die mit diesem Wort zu tun haben.

Zum Beispiel:

- Wenn Sie #Inklusion schreiben und daraufklicken, werden Sie zu allen Nachrichten weitergeleitet, die mit Inklusion zu tun haben.
- Wenn Sie #HearOurVoices schreiben und daraufklicken, werden Sie zu allen Nachrichten weitergeleitet, die mit Hear Our Voices zu tun haben.



Inclusion Europe

Das ist Englisch.

Man spricht diesen Namen so aus: Inkluschn Jurop.

Inclusion Europe ist eine Organisation für Menschen mit **Lernschwierigkeiten** und ihre Familien.

Wir kämpfen für ihre Gleichberechtigung und Inklusion in Europa.

Wir wollen auch die Politik in Europa verändern.

Inclusion Europe gibt es seit 1988.

Wir haben 76 Mitglieder in 39 europäischen Ländern.

Wir haben unseren Sitz in Brüssel in Belgien.



Inclusion International

Das ist Englisch.

Man spricht diesen Namen so aus: Inkluschn Internäschiönäl.

Inclusion International ist eine Organisation für Menschen mit **Lernschwierigkeiten** und ihre Familien.

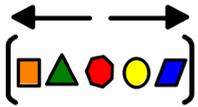
Sie kämpft für ihre Gleichberechtigung und Einbeziehung in allen Bereichen des Lebens.

Inclusion International begann vor über 50 Jahren.

Inclusion International hat 200 Mitglieder in 115 Ländern auf der ganzen Welt.

Inclusion International hat seinen Sitz in London.

London ist die Hauptstadt von England.



Komplexer Unterstützungs-Bedarf

Komplexer Unterstützungs-Bedarf ist, wenn eine Person mit Behinderung Hilfe auf verschiedene und komplizierte Weise braucht.

Zum Beispiel, wenn jemand nicht sprechen kann und Unterstützung braucht, um anderen zu sagen, was er oder sie will.

Leichte Sprache

Leichte Sprache sind Informationen, die einfach geschrieben sind.

So können Menschen mit Lernschwierigkeiten diese Informationen gut verstehen.

Es ist wichtig, einfache Wörter und Sätze zu verwenden.

Wenn es Wörter gibt, die schwer zu verstehen sind, gibt es eine Erklärung.

Der Text muss klar zu sehen sein.

Zum Beispiel ist schwarze Schrift auf weißem Hintergrund gut.

Er muss gut gegliedert sein.

Leichte Sprache verwendet oft Bilder, die erklären, worum es im Text geht.

Menschen mit Lernschwierigkeiten müssen gleich erkennen, dass die Informationen in Leichter Sprache sind.



Informationen in Leichter Sprache haben oft dieses Logo.

So kann man sie einfacher finden.

Es gibt Regeln, wie Texte in Leichter Sprache gemacht werden.

Lernschwierigkeiten

Lernschwierigkeiten haben heißt:

Es ist schwieriger für Sie, Informationen zu verstehen und neue Fähigkeiten zu erlernen, als für andere Menschen.



Das macht manches im Leben schwieriger.

Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen oft Unterstützung beim Lernen oder bei der Arbeit.

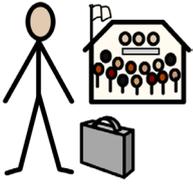
Lernschwierigkeiten beginnen oft schon, bevor Sie erwachsen sind.

Lernschwierigkeiten betreffen Sie Ihr ganzes Leben lang.

Es gibt Dinge, die Menschen mit Lernschwierigkeiten das Leben erleichtern können.

Zum Beispiel, Informationen in **Leichter Sprache**.

Einige Menschen sagen Lernbehinderung oder geistige Behinderung statt Lernschwierigkeiten.



Politikerin oder Politiker

Politikerinnen oder Politiker haben die Aufgabe, ein Land oder einen Teil davon zu leiten.

Politikerinnen oder Politiker sind auch Leute, die das gerne tun würden.

Beispiele sind:

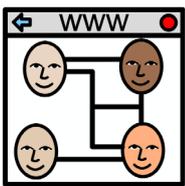
- Bürgermeister
- Minister
- Kandidaten und Kandidatinnen bei den **Wahlen**



Selbstvertretung

Selbstvertretung ist, wenn Menschen mit **Lernschwierigkeiten** für sich selbst sprechen.

Diese Menschen heißen Selbstvertreterinnen oder Selbstvertreter.



Social Media

Soziale Medien bestehen aus Webseiten und Apps, mit denen Sie Inhalte erstellen und teilen können.

Zum Beispiel Fotos, Videos und Informationen.

Apps ist die Abkürzung für Applikationen.

Mit Applikation können Sie Soziale Medien auf einem Handy oder Tablet nutzen.

Wahl

Wahlen entscheiden, wer für uns sprechen und Entscheidungen für uns treffen soll.

Wahlen finden in verschiedenen Bereichen statt.

Zum Beispiel in Ihrer Stadt, wenn Sie eine neue Bürgermeisterin oder einen neuen Bürgermeister wählen können.

Oder in Ihrem Land, wenn Sie eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten wählen können.

Kontaktieren Sie uns und erzählen Sie uns Ihre Selbstvertretungs-Geschichte!



Webseite:

inclusion-europe.eu



Email:

secretariat@inclusion-europe.org



Telephone:

+32 2 502 28 15



Adresse:

Avenue des Arts 3, 1210 Brüssel, Belgien



Facebook:

facebook.com/inclusion europe



Twitter:

twitter.com/InclusionEurope

Um Europa für alle zu bekommen,
wenn es herauskommt, melden Sie sich hier an:
bit.ly/Inclusion_Europe_Newsletter

